



Medienmitteilung

Bern, 8. November 2022

Ein Bergbahnsommer mit positiver Bilanz

Der Sommer 2022 geht für die Schweizer Seilbahnen als leicht überdurchschnittliches Jahr in die Annalen ein. Im Vergleich zum Fünfjahrenschnitt war der Sommer beim Umsatz 13% und bei den Ersteintritten 5% höher. Der Sommer startete und endete überdurchschnittlich warm und sonnig. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem noch Corona-Massnahmen galten und das Wetter bedeutend weniger gut war, ist der Umsatz gut ein Viertel höher und die Ersteintritte knapp ein Fünftel höher.

Die Sommersaison hat besonders sonnig und warm begonnen, kühlte Ende September ab und erwärmte sich zum Saisonende nochmals ausserordentlich. Der Oktober – der letzte Monat im Sommermonitoring – war der wärmste seit Messbeginn in der Schweiz. Das warme Wetter war für einmal kein Grund, in die Berge zu fahren. Vielmehr genoss die Schweizer Bevölkerung den milden Herbst häufiger im Flachland. Schweizweit beträgt die Umsatzsteigerung 27% und der Zuwachs bei den Ersteintritten 18% im Vergleich zum Vorjahr (vgl. Abb.1).

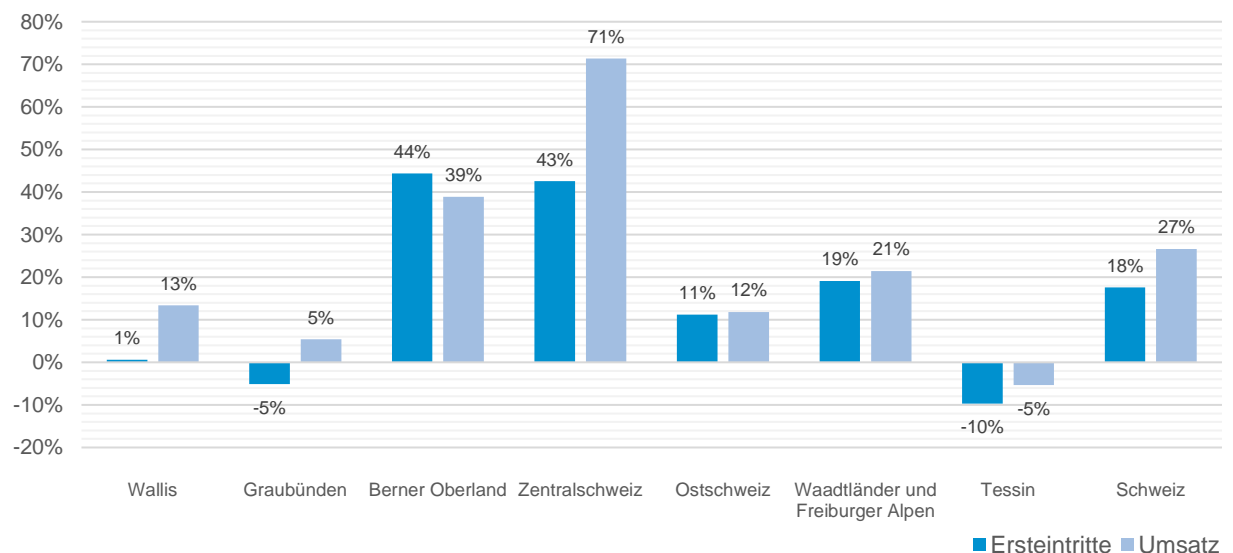


Abbildung 1: Veränderungen zum Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. Oktober 2022

Unterschiede in den Regionen

Die Zentralschweiz, das Berner Oberland sowie die Waadtländer und Freiburger Alpen konnten teils sehr grosse Steigerungen gegenüber dem Sommer 2021 verzeichnen. Dabei konnte die Zentralschweiz, die stark auf Gäste aus Fernmärkten setzt, dieses Jahr am stärksten vom wiedererwachten internationalen Reisefieber profitieren (+71% beim Umsatz und +43% bei den Ersteintritten). Auch in der Ostschweiz gab es diesen Sommer mehr Besucher und Umsatz. Das Wallis und Graubünden weisen ähnliche Zahlen wie 2021 aus, einzig im Tessin lief es dieses Jahr schlechter als im Vorjahr.

Vergleich mit dem 5-Jahresdurchschnitt

Für die Schweizer Seilbahnbranche war 2022 ein leicht überdurchschnittlicher Sommer, wenn man ihn mit dem Fünfjahresdurchschnitt vergleicht: +5% bei den Ersteintritten und +13% beim Umsatz (vgl. Abb. 2). Hier stehen die Waadtländer und Freiburger Alpen mit einem Plus von rund 40% deutlich hervor.

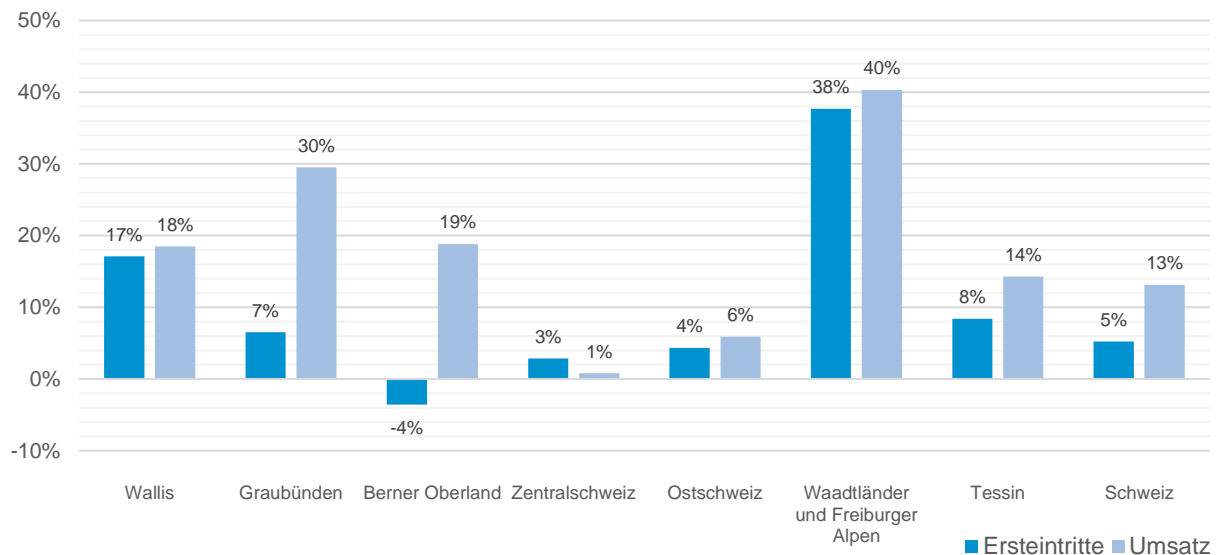


Abbildung 2: Veränderungen zum 5-Jahresschnitt, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. Oktober 2022

Weitere Auskünfte

Raoul Steiger, Verantwortlicher Data / Statistik, +41 31 350 43 48